

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **54=74 (1908)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nachmittags wird die Zentralfahne übergeben und die Preisverteilung bekannt gegeben. Damit ist das Fest offiziell geschlossen.

Ausland.

Italien. Aufstellung eines neuen Alpiniregiments. Mit der Aufstellung eines neuen (8.) Alpiniregiments scheint es nunmehr ernst zu werden. Wie verschiedene Zeitungen übereinstimmend melden, ist vom 1. und 2. Alpiniregiment (Cuneo, beziehungsweise Mondovi) je eine Kompanie nach Venetien abgegangen, um dort, wahrscheinlich im Verein mit einer Kompanie des 7. Alpiniregiments (Conegliano), das erste Bataillon des neu aufzustellenden Regiments zu formieren. *Streffleurs Militärische Zeitschrift.*

Vereinigte Staaten von Amerika. Nach einer Mitteilung des Feldzeugmeister-Departements haben die vielfachen Versuche, die mit verschiedenen Pulverarten behufs Herstellung von Munition M/03 und M/06 gemacht worden sind, den unwiderleglichen Beweis geliefert, dass ein Nitroglycerin enthaltendes Treibmittel dem Gewehrlauf schädlich ist. Aus diesem Grund ist für Dienstzwecke ein reines Schiessbaumwollpulver endgültig angenommen worden. Das jetzt benutzte Pulver, Pyrozellulose, gewährleistet eine zwei- bis dreimal längere Gebrauchsfähigkeit der Gewehrläufe, als bei Verwendung von Nitroglycerin. Den Gouverneuren der einzelnen Staaten ist zur Pflicht gemacht worden, darauf zu halten, dass auch die Miliz-Truppenteile sich ausschliesslich des neuen Treibmittels bedienen. *Armeebl.*

Verschiedenes.

Knalloses Schiessen. Am 12. Juni hat in New-York der Erfinder Maxim sein geräuschloses Gewehr einer Anzahl von geladenen Gästen vorgeführt. Nach unparteiischen Berichten waren die Leistungen geradezu sensationell. Maxim zeigte das Gewehr, das wie ein gewöhnliches Armeegewehr aussieht, und feuerte es dann gegen einen dicken Band des New-Yorker Adressbuches ab. Der Schuss war vollständig geräuschlos, und die Anwesenden glaubten fast alle, dass das Gewehr versagt hätte. Maxim zeigte aber, dass die Kugel das Buch glatt durchschlagen hatte. Eine eingehende Demonstration der Waffe hat der Erfinder freilich abgelehnt, da seine Erfindung noch nicht hinreichend patentamtlich geschützt ist.

Das Problem, knallos zu schiessen, ist nicht neu. 1902 kündigte der Franzose Humbert an, dass eine von ihm erfundene Einrichtung aus Gewehren und Geschützen knallos zu schiessen erlaube. „Danzer's Arme-Zeitung“ brachte damals aus der Feder Kaisertrous eine eingehende, mit Zeichnungen erläuterte Studie über dieses Thema.

Technisch gibt es mehrere Lösungen des Problems, so das Anbohren des Gewehrlaufes oder Geschützrohres nahe an der Mündung, um die Gase zu entspannen, oder Anbringen einer Klappe an der Mündung, die sich automatisch unmittelbar nach dem Austritt des Geschosses schliesst und das Nachstürzen der atmosphärischen Luft in den hinter dem Geschoss gebildeten luftverdünnten Raum verhütet. Die erstere Anordnung scheint durch Maxim versucht zu werden; der zweite technische Trick ist in der Humbertschen Konstruktion vertreten gewesen. Noch eine dritte Lösung ist vorgeschlagen worden, nämlich am Gewehrlauf oder Geschützrohr ein Auspuffgefäss wie bei Automobilen anzubringen. Das Geschoss geht durch die für den Austritt gelassene Oeffnung, die Gase aber werden gedrosselt; nur ein Teil folgt dem Geschoss, ein Teil entweicht in enge Röhren, die sich in dem Gefäss befinden, und wird da-

durch entspannt. Derartige Einrichtungen wurden an Maschinengewehren Rothscher Type angebracht, um die Wirkung des Rückstosses zu verstärken, der hier Arbeit zu leisten hat.

Soweit die technische Seite der Frage. Hat es aber, darf man fragen, überhaupt einen Wert, ob das lautlose Schiessen taktisch von Vorteil ist? Humbert und Maxim sagen eine Umwälzung der Kriegskunst durch die Knallbeseitigung voraus. Wie wird es damit in Wirklichkeit aussehen? Für die Kriegsmässigkeit einer Waffe sind mehrere Faktoren massgebend. Verminderung der Trefffähigkeit beim Anbohren des Laufes lässt sich mit Sicherheit voraussagen. Die Erhöhung des Gewichts für Geschütze, die zumindest mit der Humbertschen Einrichtung verbunden wäre, ist ein Nachteil, den die Feldartillerie kaum für zweifelhafte Vorteile in den Kauf nehmen wird. Vorteilhaft wäre Schallbeseitigung oder Verminderung wegen erleichterter Feuerleitung, aber die Geschossexplosionen des feindlichen Geschützfeuers machen doch soviel Lärm, dass die Leitung des Artilleriefeuers durch bloss akustische Mittel, wie den Kommandozuruf, häufig versagen würde. Nur für Maschinengewehre und leichte Geschütze (Pompoms) muss die Schalldämpfung und die Beseitigung der Feuererscheinung als ein so wesentlicher Vorteil angesehen werden, dass Nachteile wie Gewichtserhöhung ertragen werden könnten.

Dabei bleibt aber die Frage offen, ob nicht auf die moralische Wirkung des intensiven Lärmes der jetzigen Maschinenwaffen Wert zu legen ist. Den Pompoms wurde sie im Burenkrieg nachgesagt. Es wäre daher von Wert, dass die Schalldämpfer abnehmbar gemacht werden können. Jedenfalls sollte der Technik die Aufgabe gestellt werden, solche Einrichtungen zu liefern, die Maschinengewehre mit oder ohne Knall verwenden lassen. Ohne Knall wird bei Ueberraschungen geschossen, mit Knall da, wo das Eingreifen der Maschinenwaffen auf die eignen Truppen belebend wirken soll. *Danzers Arme-Zeitung.*

Für galvan. Vernicklung

aller Arten Militärartikel

wie **Waffen, Reitrequisiten** etc.

empfehlen ihr best eingerichtetes Atelier

A. Zellweger & Co., Uster.

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern.
Zürich.

Telegramm-Adr.: Knollsalv.

Reisende und Muster zu Diensten.

Eine wirkliche Präzisions-Uhr

ist für Jung und Alt ein willkommenes Geschenk. Verlangen Sie unseren eleganten Gratskatalog mit Uhren, Gold- u. Silberwaren u. Bestecken (1200 phot. Abbild.)

E. Lecht-Mayer & Cie., Luzern

(H 5800 Lz. V)

(bei der Hofkirche 29)